

KAISERLICHES



PATENTAMT.

Geloscht.

## PATENTSCHRIFT

— № 101448 —

KLASSE 63g SADDLEREI, WAGENBAU UND FAHRÄDER.

AUSGEGEBEN DEN 1. FEBRUAR 1899.

GEORGE DWIGHT UPSON IN CLEVELAND (OHIO, V. ST. A.).

Fahrradsattel.

Zusatz zum Patente № 93478 vom 16. Februar 1897.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 28. September 1897 ab.

Längste Dauer: 15. Februar 1912.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Neuerung an Fahrradsätteln der durch Patent Nr. 93478 geschützten Art. Es hat sich nämlich in der Praxis ergeben, daß einerseits die Anordnung der Federn *C* und *L*, andererseits aber die Anordnung der Anschläge *A*<sup>1</sup>, *B*<sup>1</sup>, *A*<sup>2</sup>, *B*<sup>2</sup>, *A*<sup>5</sup> und *A*<sup>6</sup> bei dem in dem genannten Patente gekennzeichneten Fahrradsattel nicht vortheilhaft ist. Diese Theile geben dem Sattel nicht nur ein unschönes, complicirtes Aeußere, sondern es ergeben sich daraus auch bei Verwendung des Sattels als Damensattel verschiedene Unzuträglichkeiten, deren hauptsächlichste darin besteht, daß die Kleider leicht an den Anschlägen und zwischen den Federwindungen hängen bleiben und dadurch zerreißen; hauptsächlich die vorderen Federn und deren Befestigungspunkte sind die Ursache der eben gekennzeichneten Mißstände.

Dieselben zu beseitigen ist der Zweck der vorliegenden Neuerung, welche in Fig. 1 in einer Vorderansicht mit theilweisem Schnitt, in Fig. 2 in einer Oberansicht mit theilweisem Schnitt durch den Fahrradsattel und in Fig. 3 in einer Seitenansicht dargestellt ist. Die Platte *A* ist wie beim Haupt-Patente mittelst eines Zapfens *b* auf einer Grundplatte *B* drehbar angeordnet, so daß die Platte *A* sich nach beiden Seiten auf letzterer drehen kann. Die Platte *A* besitzt einen ringförmigen Flantsch *A*<sup>10</sup>, mit welchem sie auf der Grundplatte *B* aufruhet. Der Raum zwischen dem Zapfen *b* und der

inneren Seite des Flantsches *A*<sup>10</sup> enthält zwei Kammern *A*<sup>11</sup> und *A*<sup>12</sup>, welche vor bzw. hinter der Drehungsachse der Platte gelegen sind. In jeder der zweckmäßig sectorförmig gestalteten Kammer *A*<sup>11</sup> und *A*<sup>12</sup> befinden sich zwei entsprechende, ebenfalls zweckmäßig sectorförmige Polster *R* aus Gummi oder einem anderen nachgiebigen Material. Diese beiden Polster *R* befinden sich je zu beiden Seiten einer auf der Grundplatte angeordneten Rippe *B*<sup>10</sup>.

Es ist klar, daß das eine der elastischen Polster in jeder Kammer bei einer Drehung der Platte *A* zusammengepreßt wird und daß diese beiden Polster zusammen die Platte in ihrer normalen Mittelstellung halten bzw. dieselbe nach jeder Drehung in die letztere zurückführen. Bei der in der Zeichnung dargestellten Ausführungsform sind zwei Paare solcher Polster dargestellt; es genügt aber selbstverständlich die Anordnung von nur einem solchen Paare.

Diese ganze Vorrichtung, welche einerseits die Sattelplatte *A* in ihrer normalen Mittelstellung hält, sowie andererseits derselben gestattet, innerhalb beschränkter Grenzen sich zu drehen, beseitigt die oben angeführten Mißstände, welche durch die analoge Einrichtung des Patentes Nr. 93478 hervorgerufen werden, vollständig und ist im Gegensatz zu jenem gegen die Einflüsse der Witterung absolut geschützt.

In ähnlicher Weise ist die Anordnung an den Drehzapfen der Sitzkörper *I* gestaltet.  $A^3 A^4$  sind die beiden einander gegenüberstehenden Arme der Platte *A*, welche durch die Rippen  $A^{15}$  verstärkt sind. Jeder dieser Arme  $A^3 A^4$  trägt eine Platte *G*, die auf einem ringförmigen Flansch  $A^9$  der Arme aufruhrt und durch den cylindrischen Zapfen  $G^4$  mit Hülfe einer Mutter  $n^1$  oder dergleichen derart gehalten wird, daß sie sich auf demselben drehen kann. Je zwei Rippen  $A^8$  innerhalb des ringförmigen Flansches  $A^9$  dieser Arme bilden eine zweckmäßig sectorförmige Kammer  $A^7$ , in welcher wieder zwei Polster  $R^1$  aus einem elastischen Material, wie z. B. Gummi, untergebracht sind. Diese Polster werden durch eine Rippe  $G^5$  an der unteren Seite der Platte *G* von einander getrennt. Wie ersichtlich, ist nun jede der Platten *G* auf den Armen  $A^3$  und  $A^4$  in gleicher Weise wie die Platte *A*

auf der Grundplatte *B* innerhalb beschränkter Grenzen drehbar, wobei die Wirkung der Polster  $R^1$  die gleiche ist wie jene der Polster *R*. In beiden Fällen ist die Anordnung derart getroffen, daß die Verdrehung der oberen Platte nicht zu leicht erfolgen kann.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine Ausführungsform des durch Patent Nr. 93478 geschützten Fahrradsattels, bei welcher unter Wegfall der Anschläge ( $A^1, B^1, A^2, B^2, A^5$  und  $A^6$ ) und der Federn (*C* und *L*) in geschützten Kammern ( $A^{11}, A^{12}$  und  $A^7$ ) der Platte *A* elastische Polster (*R* bzw.  $R^1$ ) angeordnet sind, welche sich gegen entsprechende Rippen ( $B^{10}$ ) der Grundplatte (*B*) bzw. ( $G^5$ ) der Platte (*G*) legen und sowohl die Platte (*A*) als auch die Sitze (*I*) in ihrer Mittelstellung halten und nach einer Verdrehung in dieselbe zurückführen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

GEORGE DWIGHT UPSON IN CLEVELAND (OHIO, V. ST. A.).

Fahrradsattel.

Fig. 1.

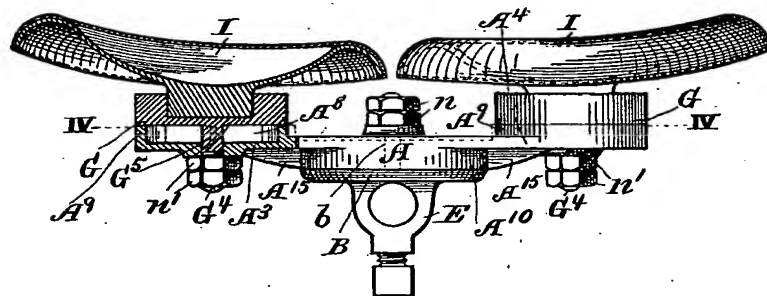


Fig. 2.

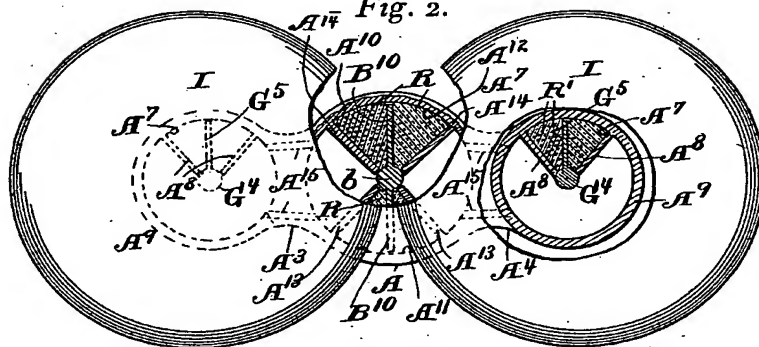


Fig. 3.

